

27.01.2010

Hintergrund

Die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Rehabilitation und Sport im Zusammenspiel

Retten und Heilen mit höchster Kompetenz – die neun Berufsgenossenschaftlichen Kliniken gehören zu den größten unfallchirurgischen Zentren in Deutschland. Gemeinsam mit zwei Kliniken für Berufskrankheiten und zwei Unfallbehandlungsstellen sichern sie bundesweit die umfassende und nachhaltige Versorgung Schwerverletzter.

In den Berufsgenossenschaftlichen Kliniken stehen bundesweit mehr als 4000 Betten zur Verfügung. Mit ihnen werden umfangreiche Ressourcen für die Behandlung besonders schwerer Verletzungen vorgehalten - darunter 1259 Betten in der Unfallchirurgie, 488 Betten für Rückenmark- und 74 Betten für Schwerbrandverletzte. Besonders in den letztgenannten Spezialdisziplinen leisten die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtversorgung in Deutschland.

In den BG-Kliniken begleitet ein ganzheitliches Versorgungskonzept den Patienten vom Unfallort bis zur Rückkehr an den Arbeitsplatz. Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung haben den gesetzlichen Auftrag „mit allen geeigneten Mitteln“ sicherzustellen, dass jeder Versicherte nach einem Unfall oder einer Berufskrankheit möglichst vollständig sozial und medizinisch rehabilitiert wird. Im Zentrum steht ein abgestimmtes Behandlungskonzept aus Erstversorgung, operativer Versorgung sowie stationärer und ambulanter Heilbehandlung.

Im Rehabilitationsangebot der Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken stellt Sport einen besonderen Schwerpunkt dar. Das äußerst wirksame Zusammenspiel von Rehabilitation und Sport zeigt sich immer wieder an den persönlichen Erfolgen von Menschen, die nach einem Unfall oder einer Erkrankung mit Sport neuen Lebensmut gewinnen. Sport ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Rehabilitation nach Unfällen. Körperliches Training und Freude an der Bewegung bilden wichtige Grundlagen für das Wiedererlernen von Alltagsfähigkeiten und wirken sich positiv auf Motivation und psychische Gesundheit aus.

Vor diesem Hintergrund unterstützen und fördern die Kliniken den Behindertensport. Jeder Sportler mit einer Behinderung kann ein Vorbild für andere sein. Denn er zeigt, dass es möglich ist, die eigene Behinderung anzunehmen und ein erfülltes Leben zu führen. Auch die körperliche Fitness spielt eine bedeutende Rolle. Rehasport trägt dazu bei, Folgeschäden nach einer Behinderung zu vermeiden und steigert die Mobilität

von Betroffenen.

Die Träger der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken und Unfallbehandlungsstellen bilden die Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken (VBGK). Die VBGK fördert die Zusammenarbeit der Kliniken, unterstützt und koordiniert die wissenschaftliche Arbeit in der Unfallmedizin und der medizinischen Rehabilitation.

Pressekontakt:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Pressestelle

Stefan Boltz

Tel.: 030 288763768

Fax: 030 288763771